

Jeden Raum finden in der Rumold-Realschule

Rommelshausen Ein einheitliches Orientierungssystem zieht Lehren aus dem Winnender Amoklauf. Von Hans-Dieter Wolz

Auf den ersten Blick sind die blauen Schilder unübersichtlich und gewöhnungsbedürftig. So sollen sich Polizei, Feuerwehr und Hilfsdienste in einer Schule orientieren können, wo sie sich nicht auskennen? Für ungeübte Besucher jedenfalls ist das neue einheitliche Orientierungssystem (EOS), das in Kürze in der Rumold-Realschule als erste Kernener Schule eingeführt werden soll, ein unübersichtlicher Schilderwald. Und dennoch: Es ist durchdacht, bezeichnet alle Räume nach einem einheitlichen System, das für alle Schulen im Kreis gelten soll. Für geschulte Kräfte von Polizei und Feuerwehr ein großer Vorteil.

140 neue Schilder muss Helmut Seher von Schrift & Farbe für die Rumold-Realschule erstellen. Eindeutig markiert ist jeder Raum, wobei über jeder Tür, innen und außen blaue Tafeln angebracht werden. Diese tragen ein einheitliches Logo aus drei Balken. Farbe und Zahlencodes machen den Unterschied aus: Das Balken-Logo im und am Hauptgebäude der Rumold-Realschule prangt in orange. Für den Pavillon gilt grün. So weit so übersichtlich. Darüber hinaus aber sind die Besucher mit den Zahlencodes konfrontiert, die jeden Raum eindeutig bezeichnen. Vor dem Punkt steht die Zahl des Stockwerks, dahinter der Raum, durchgezählt mit Start immer links vom Eingang und weiter im Uhrzeigersinn: 0.04 steht groß über der Tür und bezeichnet den vierten Raum links vom Eingang im Erdgeschoss.

Kleine Zahlencodes und Pfeile am unteren Rand der Tafeln bezeichnen schon im Gang versteckte Räume, die noch dahinter liegen und nur über ein weiteres Zimmer zu erreichen sind, oder bilden Wegweiser. „Man sieht schon auf dem Flur, was dahinter passiert“, sagt Helmut Seher, der das

von der Polizei entwickelte System auf die örtlichen Verhältnisse umsetzen musste. Im Pavillon hat ihn dies ins Schwitzen gebracht: „Dort sind viele Räume ineinandergeschachtelt. Die Frage war: Wie kennzeichne ich jeden Raum?“

Versetzte Stockwerke in der Rumold-Realschule wie übrigens auch in der bald anschließend neu durchzunummerierenden Karl-Mauch-Schule, passen nicht richtig ins System. Für die Rumold-Realschule entschied sich Helmut Seher die Eingangsebene und die erste Halbebene als ein Stockwerk auszuschildern, damit auch die zusätzlich angebrachten Wegweiser beim Übergang ins gleiche Stockwerk des Pavillons leiten. Weitere Elemente im EOS sind außer den Türschildern und zusätzlichen Wegweisern die Tafeln an den Eingängen und Notausgängen. Die bisherigen Raumnummern fallen komplett weg.

Eigentlich wollte Helmut Seher die Schilder bereits in den kommenden Faschingsferien montieren, doch in der jüngsten Sitzung des Verwaltungsausschusses hat ihn Bürgermeister Stefan Altenberger zurückgepfiffen: „Wir haben noch Beschlüsse im Brandschutz vor uns. Wir werden in der Rumold-Realschule noch einen weiteren Fluchtweg erhalten.“ Vermutlich kann Seher in den kommenden Ferien erst einen Teil der Schilder anbringen.

„Ziemlich viel Geld“, kostet die Einführung des einheitlichen Orientierungssystems, sagt Hauptamtsleiter Bernhard Bühler und beziffert die Summe für alle drei Schulen Kernens auf etwa 40 000 Euro. Eine Wahl hat die Gemeinde aber nicht: „Wir haben die Vorgaben so bekommen“, sagt Bürgermeister Altenberger.

Bühler sieht das EOS ebenso wie einzelne Gemeinderäte kritisch: „Lehrer und



Bezeichnet ist jeder Raum über jeder Tür, innen und außen.

Foto: zugeschiedt

Schüler finden sich zurecht, aber ein Dritter ist hoffnungslos verloren“, glaubt der Hauptamtsleiter und fühlt sich an Behördenwegweiser erinnert: „Davor kann man eine halbe Stunde stehen und ist noch nicht

schlauer.“ Andreas Wersch, der CDU-Fraktionsvorsitzende, im Ehrenamt auch Feuerwehrkommandant, gesteht: „Ich bin mit vielem nicht ganz glücklich, aber auch mir ist nichts Besseres eingefallen.“

Personalien

Fellbach

25 Jahre im Landratsamt

Ihr 25-Jahr-Dienstjubiläum im Landratsamt konnte Martina Wester aus Fellbach feiern. Sie ist Prüferin in der überörtlichen Prüfung der Gemeinden bis 4000 Einwohner und der Gebühren der unteren Verwaltungsbehörden im Bereich Kreisprüfung. sk

Kernen

40 Jahre im Einsatz

Dass er mal ein 40-Jahr-Arbeitsjubiläum feiern würde, hätte Hans-Peter Kirgis nicht gedacht. Der 57-Jährige ist im Kreisjugendamt, welches ein Geschäftsbereich des Landratsamts Rems-Murr ist, als Fachbereichsleiter für Jugend, Fachbereich Unterhalt, Beistandschaften und Vormundschaften tätig. Der Stetener schätzt den Kontakt mit Menschen. „Es kehrt nie Routine ein“, sagt der Kernener SPD-Fraktionsvorsitzende. sk



Hans-Peter Kirgis

Kernen

Ordnungsamtsleiterin geht

Innerhalb kurzer Zeit verliert Bürgermeister Stefan Altenberger seine dritte Führungskraft. Nach Kämmerer Achim Heberle und Tiefbau-Ingenieur Jürgen Kern hat auch Ordnungsamtsleiterin Melanie Riester-Kappel gekündigt. Sie geht nach Backnang und übernimmt dort die stellvertretende Amtsleitung des Rechts- und Ordnungsamts mit der Sachgebietsleitung Straßenverkehr, Ortschaften und Ausländerbehörde. Dies entspricht ungefähr ihrem derzeitigen Arbeitsbereich, nachdem das größere Sozialamt mit den Kindergärten ausgegliedert und unter eine eigene Leitung gestellt worden ist. Einen Zusammenhang zwischen den drei Stellenwechseln sieht Altenberger nicht. wz



Kai Bohn von der Firma „Schrift und Farbe digital“ montiert mit seinen Kollegen die neuen Schilder in der Rumold-Realschule.

Bild: Habermann

Blaue Schilder zeigen, wo's langgeht

Rumold-Realschule hat neues Orientierungssystem / Einsatzkräfte wissen schon bei der Anfahrt, wo sie hinmüssen

VON UNSEM REDAKTIONSMITGLIED
DIANA NÄGELE

Kernen-Rommelshausen.
Wie können sich Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienst an Schulen in kurzer Zeit zurechtfinden? Die Antwort darauf fand die Polizeidirektion Waiblingen in einer einheitlichen Beschilderung, auf die sie ein Patent angemeldet hat. Blaue Schilder mit weißen Zahlen und Buchstaben weisen jetzt in der Rumold-Realschule den Weg.

Eine Gruppe Schüler steht vor einem Klassenzimmer und wartet, bis der Unterricht beginnt. Neugierig und mit fragendem Gesichtsausdruck schauen sie nach oben auf das neue Schild über der Tür. „Ja, klar, für die ist das jetzt neu“, sagt Schulleiterin Ingeborg Nagel-Kranzinger. Die Lehrer werden das neue Schildersystem in den kommenden Tagen in den Klassen erklären.

Das „Einheitliche Orientierungssystem Schule“ (EOS) ist dagegen kein neues Thema an der Rumold-Realschule. Denn die Planungen zwischen der Polizei und der beauftragten Kernener Firma „Schrift und Farbe digital“ haben bereits im vergange-

nen Herbst begonnen. Vor einiger Zeit hat sich die Polizeidirektion Waiblingen ein System ausgedacht, nach dem sich Einsatzkräfte an der Schule schnell zurechtfinden. „Verschiedene Leitsysteme gab es bereits“, sagt Kriminalhauptkommissar Leo Keidel. Beispielsweise ein Farbleitsystem aus Hessen oder blaue Schilder, wie sie in Nordrhein-Westfalen entwickelt wurden. Jetzt sollte ein einheitliches System her, das verschiedene Faktoren verbindet.

Drei Streifen oben links auf dem Schild zeigen an, in welchem Schulgebäude man sich befindet. Die Zahl in der Mitte sagt einem, in welchem Stockwerk man sich befindet, sowie die Raumnummer. Kleinere Zahlen darunter geben Auskunft über weitere Zugänge zum Klassenraum.

Im vergangenen Januar hat die Polizeidirektion Waiblingen darauf ein Patent angemeldet. „Woher wir kein Geld dafür verlangen“, macht Sandra Sänger von der Polizei Waiblingen deutlich. „Uns ist es wichtig, dass alle Schulen einheitlich mit Schildern ausgestattet werden.“

Frei wählbar ist auch die Beschaffenheit der Schilder. „Man könnte sie sogar am Computer ausdrucken und laminieren, wenn ein Schulträger kein Geld für Schilder haben sollte – das wäre dann die günstigere Variante.“ In Kernen entschied man sich für eine etwas hochwertigere Version. Für 150 Schilder auf dem Schulgelände der Rumold-Realschule hat die Gemeinde rund

13.000 Euro bezahlt. „Ich finde das System sehr gut“, sagt Amtsleiter Bernhard Bühler. „Und wenn dann einmal jede Schule mit den Schildern ausgestattet ist, findet sich jeder ohne weiteres an den Schulen zurecht.“

Im Eingangsbereich hängt eine Übersichtstafel mit Pfeilen, die die Richtungen zu den Klassenzimmern angeben. Doch was viel wichtiger ist: Jeder Leitstelle liegt ein Plan vor, auf dem genau beschrieben ist, welcher Raum sich wo befindet, und über welchen Eingang Einsatzkräfte am schnellsten dorthin gelangen. „Dass man erst mal durchs ganze Schulgebäude rennt, wird so vermieden“, sagt Leo Keidel. Wenn beispielsweise ein Schüler ohnmächtig geworden ist und im Klassenzimmer liegt, kann die Leitstelle den Rettungskräften auf dem Weg zur Schule mitteilen, welchen Weg sie am besten gehen.

Bereits jetzt hat die Polizeidirektion Waiblingen Anfragen aus dem Ausland, aus ganz Baden-Württemberg und vielen weiteren Bundesländern. Zur Endabnahme sind Polizeibeamte vor Ort.

„Wirklich ein großes Lob, die Schilder sind sehr schön geworden und sind toll angebracht“, findet Leo Keidel. In den kommenden Tagen werden Helmut Seher und seine Mitarbeiter, die bereits die Schilder montiert haben, Farbstreifen auf die Fassaden malen. Das sind dann die gleichen Streifen wie auf den Schildern. Damit bekommt

jedes Gebäude eine Farbgebung, ebenfalls zur besseren Orientierung.

Im Moment hängen noch die alten Raumnummern neben den Türrahmen. Sie werden bald abmontiert. Dann gilt nur noch die Zahl auf den blauen Schildern.

Alle Schulen gleich

■ Die Schilder nach dem System EOS, dem „Einheitlichen Orientierungssystem Schule“, werden nach und nach an sämtlichen Schulen im Rems-Murr-Kreis eingeführt. Den Anfang machten Spiegelberg und Oppenweiler. Auch in Weinstadt sind manche Schulen bereits mit EOS-Tafeln ausgestattet. Die Gewerbliche Schule in Waiblingen wird folgen.

■ Nach und nach sollen **alle anderen Kernener Schulen** mit den blauen Tafeln ausgestattet werden. „Wahrscheinlich wird das während der Sommerferien erfolgen“, sagt der Kernener Amtsleiter Bernhard Bühler. Denn das ist für die Schulen einfacher als bei laufendem Schulbetrieb, wenn Stundenpläne entsprechend angepasst werden müssen.



Verbale Volltreffer

Kabarettist Linkmichel startet im zehnten Kultur-Besen der Schmider Volleyballer einen Angriff auf die Lachmuskeln.
Seite III



Fellbach & Rems-Murr-Kreis



Montag, 13. Januar 2014

Farbe und Zahlencode für schnelle Rettung

Fellbach/Kernen Weitere Schulen werden in diesem Jahr mit dem einheitlichen Orientierungssystem ausgerüstet. Von Hans-Dieter Wolz

Eine neue Wegweisung hat Einzug gehalten in die Schulen. Drei Balken auf farbigen Grund mit einigen Zahlen bezeichnen Standorte und identifizieren Schulräume. Die neuen Zahlenkombinationen, die sich – manchmal auf den zweiten Blick und mittels Erklärungen – als völlig folgerichtig aufgebaut erschließen lassen, werden als das Einheitliche Orientierungssystem (EOS) im Rems-Murr-Kreis an alle Schulen nach dem Muster und der gleichen Logik eingeführt. In der Zeppelin-Grund- und Werkrealschule in Fellbach, in der Anne-Frank-Schule in Schmiden, in der Schillerschule in Oeffingen, sowie in der Rumold-Realschule in Rommelshausen und der Karl-Mauch-Schule in Stetten ist das EOS verwirklicht.

Nur wer zum ersten Mal vor den farbigen Schildern steht, wird stutzen. Kernens Hauptamtsleiter Bernhard Bühler fühlte sich anfangs an wirre Behördenwegweiser erinnert: „Davor kann man auch eine halbe Stunde stehen und ist noch nicht schlauer.“ Doch es zeigt sich: Schulen, die ihre alten Raumbezeichnungen entfernt haben und voll auf das einheitliche System gesetzt haben, sind schnell vertraut geworden mit den neuen Schildern. „Schüler haben mit der Nummerierung keine Probleme. Im Schulalltag machen sie keinen Unterschied“, sagt Architektin Rita Neunzig vom Fellbacher Hochbauamt, die mit der Umstellung befasst ist.

Rektorin Ingeborg Nagl-Kranzinger aus der Rommelshäuser Rumold-Realschule, sagt ohne Zögern auf: „Ich befinde mich im Raum 0.03.“ Das ist das Rektorat auf der unteren Ebene im dritten Raum, wenn man sich nach links wendet. Bei den zweimal jährlich stattfindenden Alarmübungen hat sich für die Rektorin gezeigt: „Das EOS macht Sinn.“ Bei Alarmübungen kontrolliert eine Lehrerin, ob die Schule sich wirklich bis in die letzte Kammer leer ist. Das ist leichter geworden, weil auf gefangene Räume im EOS schon auf dem Flur hingewiesen wird. „Das System ist nicht unübersichtlich. Es ist logisch“, sagt die Rektorin.

Die Zeppelinschule ist die erste Bildungseinrichtung, die durch die Stadt Fell-

bach neu ausgestattet wurde. Sie hat wie die Rumold-Realschule alle alten Raumbezeichnungen entfernt und arbeitet nur noch mit den neuen. „Räume, die durch Anbauten später hinzugekommen sind, sind jetzt der räumlichen Reihenfolge nach ins System einbezogen. Vorher war die Orientierung nicht so einfach“, hebt Bernd Hauslaib, der Rektor, hervor. Die Schule hat auch die Rettungspläne umgeschrieben und zusätzlich farblich markierte Zeichen angebracht, um klarzustellen, welcher Ausgang von welchem Raum aus von den Schülern bei der Räumung zu benutzen ist. Der Lohn der Mühe: Bei regelmäßigen Übungen wird die Zeppelinschule von ihren 550 bis 560

Schülern innerhalb von 3 Minuten geräumt. Die Umstellung auf EOS hat der „Zeppel“ noch einen weiteren Wunsch erfüllt. An die Türen geheftete Zettel sind passé: Zusätzliche Türschilder im Format DIN A 4 nehmen jetzt Belegungspläne der Schulräume auf.

Weitere Einrichtungen werden in diesem Jahr umgerüstet. Die Rita Neunzig nennt das Gustav-Stresemann-Gymnasium, die Hermann-Hesse-Realschule und die Albert-Schweitzer-Schule, die ebenso durchnummeriert bezeichnet werden sollen. Nur beim Fellbacher Schulzentrum mit Schiller-Gymnasium, Auberlen-Realschule und Maickerschule, die vor einer aufwendigen Sanierung, eventuell mit Teilabrissen und Neubauten stehen, sowie der dabei mitdiskutierten Wichern- und der Silcherschule, „halten wir uns noch zurück“, sagt die Architektin.

SCHULEN IM KREIS ERHALTEN WEGWEISER UND RAUMNUMMERN NACH EINEM EINHEITLICHEN SYSTEM

EOS Die Polizei Waiblingen hat das Einheitliche Informationssystem Schulen (EOS) entwickelt. Nicht nur im Rems-Murr-Kreis wurden in den vergangenen Jahren zahlreiche Schulen ausgestattet.

Zweck Die neue Kennzeichnung in den Schulen dient zum einen dazu, exakte Informationen über den genauen Ereignisort innerhalb des Gebäudes oder Gebäudekomple-

xes zu erhalten. Zum anderen dient sie als Orientierungshilfe für die Polizei, Rettungskräfte und Feuerwehr, um die Einsatzkräfte möglichst rasch und exakt an den Ereignisort innerhalb des Gebäudes zu führen sowie Missverständnisse zu verhindern.

Das System Die neue Kennzeichnung wird für jede Schule nach gleichem Muster vorgenommen.

Gebäude, Stockwerk und Raum sind im Zahlen- und Farbencode wiedergegeben, gezählt wird in immer der gleichen Reihenfolge: Begonnen wird am ersten Raum links vom Eingang, und es geht nach links weiter auf dem Stockwerk umher. Auch Nebenräume und Hinterzimmer werden gekennzeichnet – außen und innen. Der Farbencode unterscheidet Gebäude: Das Balken-Logo im und

am Hauptgebäude der Rumold-Realschule prangt in orange. Der Pavillon oder Neubau wird mit grünen Balken bezeichnet. Auch in der Karl-Mauch-Schule wird mit unterschiedlichen Farben gearbeitet, um Alt- und Anbau zu kennzeichnen. Die Schilder werden nach Möglichkeit stets an der gleichen Stelle angebracht: in der Zeppelinschule an der oberen linken Ecke der Türe. wz



Wegweiser gemäß dem neuen Orientierungssystem an der Zeppelinschule. Foto: Sascha Sauer